

Presseinformation

Entlastung der Finanzmisere der Stadt Landsberg ?

UBV setzt sich für Verkauf des Grundstücks am Fachmarktzentrum an heimische Firma ein

Der Bauausschuss hat in seiner letzten Sitzung die Ansiedelung eines Drogeriemarktes beim Fachmarktzentrum unter anderem wegen der Konkurrenz zur Innenstadt abgelehnt. Gleichzeitig wurde aber beschlossen, die Vermarktung des Grundstückes an sich freizugeben. Schließlich befindet sich das Grundstück seit längerem bereits im Besitz der Stadt.

Nach Ansicht der UBV muss es nun zügig gehen. Angesichts der aktuellen Finanzmisere bleibt keine andere Wahl als alle Möglichkeiten, Einnahmen zu erzielen auch auszuschöpfen. Und die Zeichen dafür stehen gerade in diesem Fall günstig.

Wie OB Neuner in einem Bericht des Kreisboten bestätigte, liegt für dieses Grundstück am Fachmarktzentrum aktuell ein Kaufangebot der Fa. Baustoffe Rieth vor. Dies übrigens bereits zum vierten Mal.

Bei der Fa. Baustoffe Rieth handelt es sich um eine solide, bekannte und langjährig in Landsberg ansässige Firma.

Christoph Jell, Fraktionsvorsitzender der UBV dazu: „Wir haben ein Angebot einer renommierten Landsberger Firma für ein brachliegendes, städtisches Grundstück. Aus meiner Sicht ist es bei der derzeitigen Haushaltslage geboten, alle Möglichkeiten Einnahmen zu erzielen, wahrzunehmen. Ich fordere daher die Stadt auf, das Kaufangebot der Fa. Rieth zu prüfen und dem Stadtrat umgehend zur Entscheidung vorzulegen!“ Der Stadtrat soll schließlich am Mittwoch über einen Haushalt abstimmen, der die laufenden Ausgaben nur mit deutlichen Steuer- und Gebührenerhöhungen bestreiten kann. In so einer Situation besteht kein Handlungsspielraum mehr.

Hinzu kommt, dass die von der Fa. Rieth vorgeschlagene

Nutzung in keinem Widerspruch zu dem Waren- und Dienstleistungsangebot der Innenstadt steht. „Wir alle wollen eine starke, attraktive Innenstadt mit einem abwechslungsreichen Angebot. Ich gehe davon aus, dass die Einzelhändler mit einem Verkauf des Grundstücks an die Baustoffe Rieth keine Probleme haben“, so Jell.

Die von der Firma beabsichtigte Nutzung ist aus der Sicht von Jell auch für die direkten Anwohner lärm- und verkehrsmäßig am günstigsten.

Die UBV setzt sich daher dafür ein, dass die Stadt bald eine Entscheidung zugunsten der ortsansässigen Firma trifft und den Haushalt nachhaltig entlastet.